

Zeitschrift: Schatzkästlein : Pestalozzi-Kalender
Herausgeber: Pro Juventute
Band: - (1954)

Artikel: Eine stachelige Familie
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-988089>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

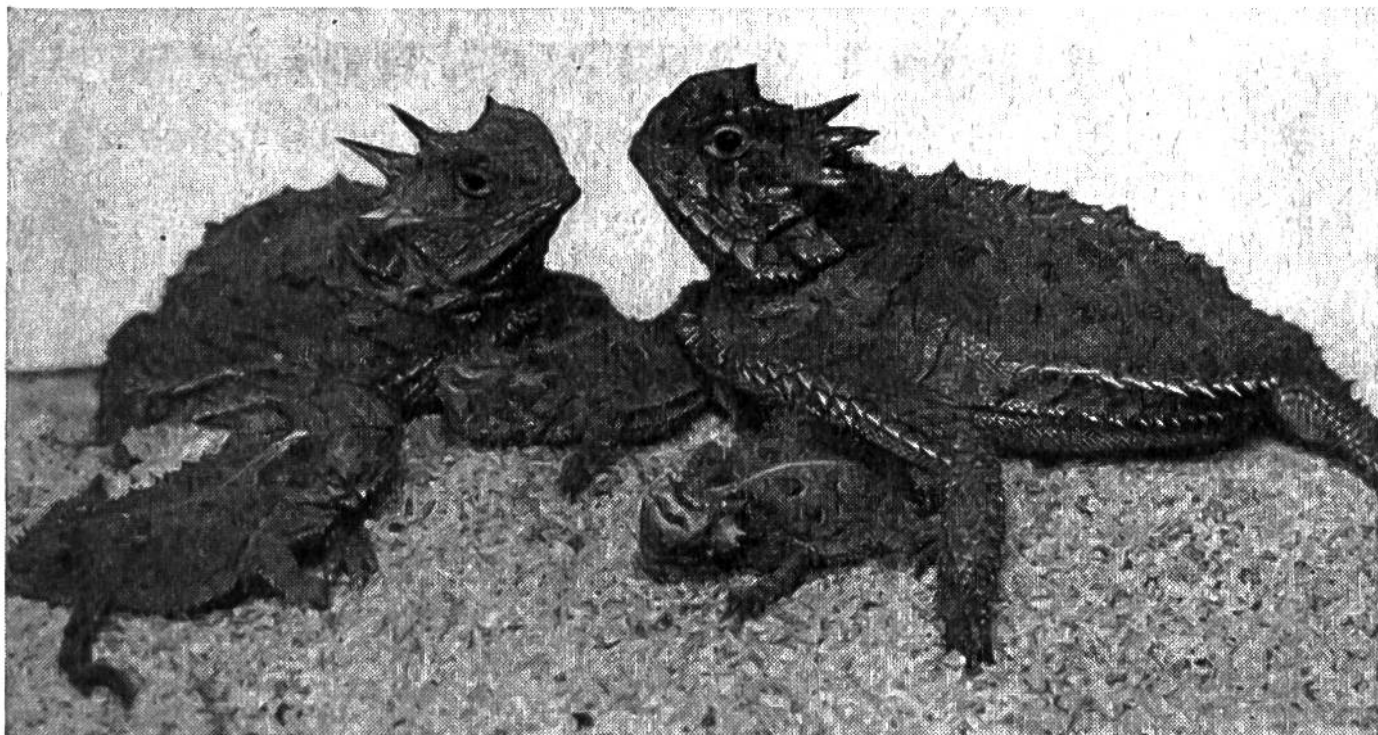
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 18.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Amerikanische Krötenechsen mit Jungen.

EINE STACHLIGE FAMILIE

Viele Eidechsen, die in trockenen, heißen Wüstengebieten vorkommen, zeichnen sich – auf allen Kontinenten – durch eine besonders dornige, stachlige Körperbedeckung aus, so auch die Krötenechse, die an ein vorsintflutliches, gepanzertes Riesentier erinnert. In Wirklichkeit handelt es sich bei ihr um eine eher kleine Echse, deren breiten, flachen Körper man mit einer Hand bequem umschliessen kann. Die Krötenechse lebt in den Wüsten Arizonas, Kaliforniens usw. und ist für den Menschen völlig harmlos. Ja, die jungen Miniaturungeheuerchen sind geradezu reizend; wie die Alten können auch sie im Nu sich in den heißen Sand eingraben und sich so ihren Verfolgern entziehen. Krötenechsen haben aber noch eine andere, im ganzen Tierreich einmalige Möglichkeit, ihre Feinde zu verblüffen: sie können nämlich aus ihren Augenwinkeln einen feinen Blutstrahl in hohem Bogen austreten lassen. Begreiflicherweise jagt diese unerwartete Berieselung dem Angreifer sehr oft einen derartigen Schreck ein, dass er sich schleunigst davon macht. H.